

Bericht über das 4. Treffen in Wroclaw/Breslau am 12.-14.09. 2014

Von Eduard Bütow Schwerin

Teilnehmer am 4. Treffen in Wroclaw 2014

Neben Torsten Kuhle als Stellvertreter des Vorsitzenden nahmen ich und meine Schwester Lilli Neutzsch mit Ehemann Alfred daran teil. Vom Museum Linstow waren Erika Werner als Vertreter von J. Herbst, Rosi Voigt + Annette Steiner dabei. Trotz fester Verabredung und zu meiner und der Enttäuschung der Gastgeber war Dr. Jost leider nicht dabei. Er sollte die Linstower Ausstellung in Breslau präsentieren. Dadurch ist er von den Gastgebern bereitgestellte Raum in der Schule von Swiontniki leer geblieben.

Vorbemerkungen

Unsere neuen polnischen Partner aus Breslau lernte ich zur Saisonöffnung in Linstow im Mai 2014 kennen. Sie fanden meine Bücher im Internet und kamen zum Wolhynier-Umsiedler-Museum nach



Linstow. **Bild 1** zeigt die Begrüßung in Linstow: .v. l.: Prof. Henryk Slowinski, daneben J. Herbst + Pastor Buriata, r.verdeckt: Dr. J. Rudnicki. Es handelt sich um Wolhynier, die 1945 von Stalin nach Polen/Niederschlesien/ zwangsumgesiedelt wurden. Es bestehen viele kultur-historisch Gemeinsamkeiten .Eine besondere Gemeinsamkeit verbindet uns durch die Ermordung von Tausenden Polen in Westwolhynien und unseren nicht umgesiedelten Bugholländern 1943 in Zamostecze. Die Morde



fanden unter Führung von Bandera statt. Dem damaligen Führer der **UPA** = Ukrainische Aufständische Armee (+ **OUN** = Organisation Ukrainischer Nationalisten)-wurde in Lwow/Lemberg ein Denkmal errichtet und er wird heute als Held gefeiert.

Die nebenstehenden Zeichen s.**Bild 2+3** sind Symbole der Erinnerung an das gemeinsame Schicksal. Das Kreuz wurde aus wolhynischen Eichenholz angefertigt. Diese Symbole wurden mir schon in Linstow überreicht.

Nach dem Erfahrungsaustausch in Linstow wurden wir zum Besuch nach Breslau vom 12-14.09 2014 eingeladen. In unserer Website sind unter „Links + Vereinsarbeit“ die Einladung mit Programm sowie die Fernseh-Interviews im Breslauer Fernsehen TVP in Polnisch zu finden.

Der genaue Name der Wroclauer Partner lautet:

Towzystwo Miloznikow Kulturi Krzezowej (TMKK)

(Gesellschaft der Freunde der Grenzgebiete.)

Ehrevorsitzender : Prof. Henryk Slowinski, **Vorsitzender**: Dr.Jerzy Rudnicki

Die junge Gesellschaft ist in ganz Niederschlesien und Breslau stark verwurzelt. Das betrifft die Bevölkerung, die Gesellschaft, Katholische Kirche und die staatliche Verwaltung. Es bestehen aktive Patronate bei den Medien (Breslauer Fernsehen TVB, Radio Heimat + Zeitung GAZETA.) sowie Ehrenpatronate beim Bischof und dem Metropoliten von Breslau, dem Marschal der Wojewodschaft Niederschlesien, dem Starosta des Kreises Wroclaw und der Armee.

Bei dem Treffen wurde es sehr deutlich, welche große Bedeutung die Gesellschaft besitzt.

Wir haben ein vielseitiges, interessantes und wissenschaftlich fundiertes Treffen in Swiontniki bei Breslau erlebt. Die Betreuung durch die polnischen Gastgeber beim Treffen war hervorragend. Die Begegnungen mit wolhynischen Nachkommen aus der Ukraine, Tschechien und Polen hat uns allen sehr viel gegeben. Wir danken den verantwortlichen Organisatoren der Gesellschaft TMKK.



Nachfolgende Bilder belegen die o.g. Atmosphäre bei der zentralen Veranstaltung und den Begegnungen mit den internationalen Teilnehmern.

Der erste Höhepunkt war der Auftritt am Freitag den 12. Sept. 17 Uhr im Breslauer Fernsehen TVP-Sendung FAKTY. Da die Linstower Teilnehmer zu spät kamen fand das Interview nur mit J. Rudnicki und mir statt. Mit kleiner Verspätung wurde ich sofort in die Maske gebracht und danach zum Sendeplatz des Moderators von „FAKTY“. Nach kurzer Begrüßung ging das Interview in Polnisch ohne Dolmetscher los. Die Fragen verstand ich aber die Beantwortung in Polnisch viel mir schwer und ich antwortete po „Chachlazki“ wie unsere Eltern und Großeltern sprachen. Überrascht war der Moderator darüber, dass es in Wolhynien auch „Holendry“ gab. Er hat es verstanden, dass es die älteste niederdeutsche Siedlergruppe im Osten war und hat es den Zuschauern so vermittelt. Besonderes Interesse fand mein Bericht über die Einschulung am 01. Sept. 1939 am Tag des Überfalls auf Polen in die polnische Schule im Dorf Rovno/Rivne und die Umsiedlung „Heim ins Reich“ im Jan. 1940. Die größte Überraschung war für den Moderator und die Fernsehzuschauer, dass bei der Ermordung von Tausenden Polen 1943 durch die Bandera-Partisanen auch 32 nicht umgesiedelte Holendry in meinem Geburtsort Zamostecze auch ermordet wurden. Dabei starben auch die Schwester meiner Mutter, ihr Ehemann Selent (Baptist) und ihre Tochter.

Am Sonnabend vor der Eröffnung des Treffens an der Schule in Swiontniki haben mich der Starosta u.a. polnische Gäste zu meinem Auftritt im Fernsehen beglückwünscht. Das hat mich sehr beeindruckt.

Bild 4: Unsere Delegation in der **2. Reihe** (Dr. Kostiuk, Torsten Kuhle, Alfred+ Lilli Neutzsch) **+3. Reihe:** die Linstower Frauen) vor der Eröffnung.



Bild 5: Zeigt die Begrüßung der Ehrengäste und auch unser Delegation durch den Ehrevorsitzenden Prof. Henryk Slowinski. **Bild 6:** Der

Vorsitzende Dr. J. Rudnicki begrüßt die Gäste und den ukrainischen Mädchenchor



Nach Begrüßungs an sprachen der Gastgeber und den Grußworten der Gäste fand der traditionelle katholische Gottesdienst statt. Am Heiligen Abendmahl haben auch wir und die



Linstower teilgenommen. Dabei hat uns der Pastor Buriata hier in Swiontniki herzlich begrüßt. Nach dem Gottesdienst haben wir auf dem Festplatz des Geländes mit den Gastgebern gemeinsam Mittag gegessen s. linkes Foto **Bild 7.** Danach gab es ein Kulturprogramm und uns zu Ehren wurden viele deutsche Lieder gesungen s. **Bild 8.** Das war sehr angenehm zu erleben. Im Chor befanden sich viele



deutschstämmige Niederschlesier. Wir haben vieles mitgesungen. Mein Schwager Alfred hat diese Lieder auch auf Video aufgenommen. Die Linstower haben sich daran leider nicht beteiligt.

Um 14 Uhr fand in der Aula der Schule die internationale wissenschaftliche Konferenz über Wolhynien statt. Die Aula war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Linstower haben sich auch hier nicht beteiligt. Auf dem Podium haben Platz genommen im **Bild 9** von rechts: Dr. Michailo Kostiuk



aus Luzk/Ukraine, Katholischer Bischof aus Breslau, Prof. Henryk Stolinski, Prof. Jaroslaw Vaculik Päd. Fakultät Uni Brno, Eduard Bütow Schwerin und Krzysztof Grzelczyk von der Gesellschaft TMKK Wroclaw als Moderator. **Bild 10** zeigt Torsten Kuhle beim Grußwort des Vereins Bugholendry in Polnisch.

Mit großem Interesse wurden das Grußwort und sein Beitrag in polnischer Sprache aufgenommen. Er erhielt sehr viel Beifall vom Publikum.

Danach erhielt ich das Wort zum Power-Joint-Vortrag „Bugholendry und Wolhynien“. Die vielen Beiträge vorher haben die Zuhörer schon sehr gefordert. Daher habe ich nur die Folien über



Name, Herkunft und die geographische Lage vorgetragen und den ganzen Vortrag mit 48 Folien Dr. J. Rudnicki auf Speicher Stick übergeben. Die Direktorin der Schule Frau Ewa Zurawik, die auch die deutsche Sprache beherrscht, hat die Übersetzung übernommen. Das **Bild 11** zeigt mich beim Vortrag. Frau Surawik ist nur verdeckt neben mir zu



sehen. Ihre Assistentin steht links von mir.

Nach den Vorträgen gab es eine rege Diskussion mit den Teilnehmern s. **Bilder 12 + 13**. Einen großen Anteil nahm das Thema der Ermordung durch die Bandera-Partisanen der UPA und der Opfer im 2. Weltkrieg ein. Daran beteiligten sich neben



den polnischen Teilnehmer auch die tschechischen Gäste s. rechtes Foto mit der Teilnehmerin aus Novy Malin/ Tschechien.

Das Schicksal der Wolhynier aller Nationen wurde auch in den Ausstellungen unter dem Thema: „**Wolin und ihre Völker**“ dokumentiert. Leider ohne die Linstower. Die folgenden Bilder (Bild 14 + 15) zeigen die tschechische Ausstellung, die von Josef Rasner aus Novy Malin präsentiert wurde.



Die polnische Ausstellung thematisierte mit Bildern und Dokumenten den Kampf der AK (Armia Krajowa) gegen

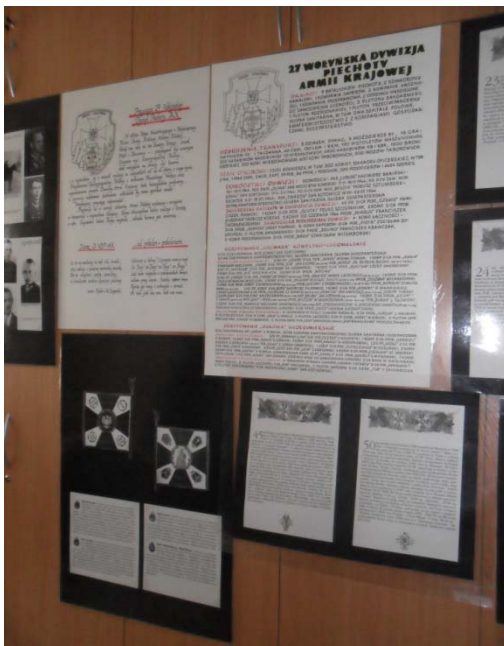
die Hitlerarmee und die Bandera-Partisanen der Nationalukrainer. In Tafel Bild 16 wird die 17. Wolhynische Infanterie-Division der AK behandelt.

Besonders interessant und aufschlussreich waren die Begegnungen mit den internationalen Wolhyniern am Abend des 12. und 13. Sept. 2014 in der gemeinsamen Herberge in Swiontniki. Hier kamen alle Delegationen zu Gesprächen, Erfahrungsaustausch und Gesang zusammen. Jede Nationalität brachte ihre Lieder zum Vortrag und es waren erlebnisreiche gemeinsame Stunden.

Bedauerlich und für die polnischen Gastgeber sehr verwunderlich war das Verhalten der Linstower, die auch hier fehlten und ihr eigenes Programm gestalteten. Sie haben viel verpasst.

Die folgen Bilder zeigen, was internationale Begegnungen, Erfahrungsaustausch und friedliche Zusammenarbeit für die Völkerverständigung bedeuten. In

Die folgenden Bilder 16,17,18 zeigen in dem für Linstow





und Nowy Malina freuten sich über die übergebenen Bücher s.untere **Bilder 19 + 20** (links von Torsten -Josef Rasner Nowy Malin)

geplanten Raum die improvisierte Ausstellung meiner und Michails Literatur.

den Ausstellungsräumen und abends in der Herberge wurden die Gespräche fortgesetzt. Mit großem Interesse betrachten unsere polnischen Gastgeber die Bücher über Wolhynien, Bugholendry und unsere sibirischen Landsleute abends wurden in der Herberge meine und Michailos Bücher an unsere Gastgeber übergeben.

Auch die tschechischen Teilnehmer aus Brno



Bild 21 >zeigt den Erfahrungsaustausch mit Prof. Jaroslav Vaculik aus Brno(rechts) mit seiner Delegation.

Aus der **Ukraine** waren neben Dr. M. Kostiuik auch eine Delegation aus Sarne (an Grenze zu Belarus) mit 2 katholischen Pastoren (3. +4. linkes Bild hinten) und Mitgliedern der Gemeinde anwesend. Bei den Gesprächen ging es auch um die Krise in der Ukraine und den Disput mit den Separatisten in der Ostukraine. Die Pastoren



nahmen es sehr gelassen und nannten sich selbst „Separatisten“. Die **Bilder 22+ 23** zeigen die Delegation hinten links. Beim Gesang ukrainischer Lieder war die Gruppe mit Michailo

+ Schwager Alfrded Neutzsch + Michailo Kostiuik mit den Ukrainern.



sehr aktiv. Im rechten **Bild 23** zeigen Schwester Lilli den Tschechen aus Novy Malin Fotos von der Sibirienreise 2014.

Bild 24 links zeigt unser Quartier in der Herberge. Vor unserer Abreise am 14.09.2014 wurde das



Abschiedsfoto 25 vor der Herberge gemacht.

Es waren sehr erlebnisreiche Tage in Swiontnki und Breslau mit unseren neuen Partnern. Diese Begegnungen haben und werden weiterhin die Arbeit unseres Vereins Bugholendry sehr bereichern. Man kann sich auf die Begegnungen 2015 und später sehr freuen.

Über die Eröffnung am Samstag, die Verabreichung des Abendmahls und den Gesang deutscher Lieder hat Alfred Neutzsch Video-Clips aufgenommen, die eventuell in den Beitrag eingefügt werden können.